



# Gemeinde aktuell

Mitteilungsblatt der Pfarre Namen Jesu  
1120 Wien, Schedifkaplatz 3 - 01 / 813 66 74  
pfarre@namenjesu.com  
www.namenjesu.com

## Erster Fastensonntag

Nr. 10 / 09.03.2025

Thema: Gott danken

**Erste Lesung:** Dtn 26,4-10  
*Gott hat das Volk befreit und einen Bund mit ihm geschlossen.*

**Zweite Lesung:** Röm 10,8-13  
*Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.*

**Evangelium:** Lk 4,1-13  
*Jesus widersteht allen Versuchungen.*

Alles, was wir haben,  
alle unsere Gaben,  
kommen Herr von dir.  
Wir danken dir dafür.

*Laacher Messbuch*

### Bitte vormerken:

- Di 18.03. 15.00 Uhr Seniorenrunde  
mit Seniorenyoga
- Mi 19.03. 10.00-11.30 Uhr LIMA-Gruppe  
18.30 Uhr Liturgieausschuss
- Do 20.03. 12.00 Uhr Begräbnis von  
+ Hermine Edlinger  
(Friedhof Altmannsdorf)  
18.00 Uhr **Fastenmeditation**  
Thema: Leid
- So 23.03. 9.30 Uhr HI. Messe  
danach **Willkommensempfang**  
**für Neuzugezogene**

- So 09.03. 9.30 Uhr HI. Messe  
**Aktion Familienfasttag**  
**Suppenonntag** nach der  
Messe im Pfarrsaal  
18.00 Uhr HI. Messe der  
Caritasgemeinde
- Mo 10.03. 9.00-12.00 Uhr Pfarrcaritas  
15.00-19.30 Uhr Flohmarkt-  
Warenannahme (im Saal)
- Di 11.03. 14.00 Uhr Treffpunkt Senioren:  
Eingang Wien Museum  
15.00-19.30 Uhr Flohmarkt-  
Warenannahme (im Saal)  
16.00 Uhr Erstkomm.vorb.
- Mi 12.03. KEINE Gymnastik  
15.00-19.30 Uhr Flohmarkt-  
Warenannahme (im Saal)  
19.00 Uhr AI-Anon-Gruppe
- Do 13.03. 15.00-19.30 Uhr Flohmarkt-  
Warenannahme (im Saal)  
18.00 Uhr **Fastenmeditation**  
Thema: Angst
- Fr 14.03. 9.00-18.00 Uhr **Flohmarkt**
- Sa 15.03. 9.00-12.00 Uhr **Flohmarkt**  
18.30 Uhr Wortgottesfeier  
(Krypta)
- So 16.03. 9.30 Uhr HI. Messe  
**EZA-Stand nach der Messe**  
18.00 Uhr HI. Messe der  
Caritasgemeinde

## Fasten – ein Streifzug durch die Religionen

Christinnen und Christen beginnen die Fastenzeit am Aschermittwoch und beenden sie am Karsamstag. Fastenzeit dient als Vorbereitung auf Ostern. Fasten gibt es auch in großen Weltreligionen, meistens vor einem großen Fest oder Ereignis. Dabei gelten Verzicht und Enthaltensamkeit als Wege zur Reinigung des Körpers und Läuterung der Seele. Durch das Fasten soll der Gläubige seinen Glauben neu besinnen und Gott näherkommen.

### Christliche Kirchen

Bis Ostern verzichten die Christinnen und Christen 40 tagelang auf verschiedene Dinge (bestimmte Speisen, liebgegewonnene Gewohnheiten), um mehr Zeit und Platz für das Wesentliche im Glauben zu haben und im Leben zur Ruhe zu kommen. **In der katholischen Kirche** wurde früher außer den Fastensonntagen jeden Mittwoch und Freitag gefastet, auch in der Adventzeit. Es gab bestimmte Lebensmittel (z.B. Fleisch) und Genussmittel (z.B. Alkohol), die in der Fastenzeit nicht erlaubt waren. Heute bleiben Aschermittwoch und Karfreitag als fixe Fastentage über. Und worauf die Gläubigen verzichten und wie sie ihr Fasten anlegen sollen, das bleibt ihnen überlassen. Der Grund: Der Gläubige ist mündig und kann sein Fasten selbst bestimmen, und man wollte den Legalismus des Fastens vermeiden.

**In den evangelischen Kirchen** legt man weniger Wert auf verbindliche Fastenzeiten und allgemeine Fastengebote, da Martin Luther Fasten als individuelle Frömmigkeitsübung sah und es nicht allgemein verordnen wollte. Die evangelischen Gläubigen bestimmen selbst, wann und wie sie fasten. Nur der Karfreitag bleibt für sie der fixe Fastentag. Es gibt aber Fasteninitiativen wie die Aktion „7 Wochen ohne.“

Das Fasten **in den orthodoxen Kirchen** ist viel ausgeprägter als in der katholischen Kirche und den evangelischen Kirchen. Ihre Fastenzeit beginnt schon am Rosenmontag, hat ihren Höhepunkt am Karfreitag, an dem auf das Essen überhaupt verzichtet wird. Jeden Mittwoch (Tag der Einwilligung Judas´ zum Verrat an Jesus) und Freitag (Tag der Kreuzigung Jesu) wird gefastet. Dabei werden tierische Lebensmittel wie Fleisch, Milchprodukte, Eier, Fisch nicht gegessen. Auch 40 Tage vor Weihnachten und 14 Tage vor dem Fest Maria Entschlafung am 15. August (kath. Mariä Himmelfahrt) wird gefastet. Was die christlichen Kirchen auch verbindet, ist der biblische Bezug des Fastens mit der symbolträchtigen Zahl 40 (u.a. Jesus fastete 40 Tage in der Wüste, Moses war 40 Tage am Berg Sinai).

### Andere Religionen

Im **Judentum** fastet man vor einigen Festen wie Purim und Pesach, vor allem am Fest der Versöhnung (Jom Kippur). Vom Sonnenuntergang des Vorabends bis zum Einbruch der Dunkelheit am Festtag wird aufs Essen und Trinken verzichtet. Das gesellschaftliche Leben steht still. Nicht erlaubt sind u.a. Autofahren, Sex, Schminken, Baden. Ausnahmen gibt es für Kinder, Schwache und Schwangere. Dieser Tag wird mit Gebet, Andacht und Totengedenken gefüllt.

Die wichtigste Fastenzeit im **Islam** ist der Fastenmonat Ramadan. Vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang wird auf Essen, Trinken und Sexualität verzichtet. Nach dem Sonnenuntergang wird das Fastenbrechen mit fester Mahlzeit gefeiert. Die Zeit des Fastens gilt als Zeit der Besinnung und der Mühe, mit sich und den Mitmenschen ins Reine zu kommen. Gastfreundschaft und Almosen sind hier auch angesagt. Vom Fastengebot ausgenommen sind Kinder, Kranke, Schwangere, Reisende. Das Ende des Fastenmonats (Id al-Fitr) wird als großes Fest gefeiert.

Im **Buddhismus** gibt es keine fixe Fastenzeit. Buddha lehrte den Weg der Mitte und lehnte deshalb die Völlerei und die völlige Entbehrung ab. Aber Enthaltensamkeit und reduzierte Nahrung soll man als Mittel zur Meditation nutzen. Gefastet und in Weiß gekleidet wird beim „Vesak (Wesak)“, dem Fest der Geburt, der Erleuchtung und des Todes Buddhas. Auch im **Hinduismus** gibt es keine geregelten Fastenzeiten. Oft wird zum Ehrentag Shivas oder Geburtstag Khrisnas gefastet. Enthaltensamkeit und Verzicht üben meistens viele hinduistische Einsiedler, die gewisse Askese praktizieren und dabei nur das Lebensnotwendige brauchen.

### Schlusswort

Man kann das Fasten also individuell gestalten oder im Rahmen der Gemeinde durch gemeinsame Aktion tun. Die Motivation und Zielsetzung spielen hier eine wichtige Rolle. Vielleicht könnte die obige Darlegung eine Anregung für uns sein, eine passende Art und Weise zu finden, wie gefastet werden wird. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine sinnvolle und fruchtbare Fastenzeit!

Pastoralassistent Ferdinand Radjutuga